

EINE FRAU, DIE WEIß, WAS SIE WILL!

Wir
machen
Theater

MUSIKTHEATER & KABARETT
AUF TOUR



Musikalische Komödie
in zwei Akten (1932)
Musik: Oscar Strauß
Text: Alfred Grünwald
nach Verneuil

EINE FRAU, DIE WEISS, WAS SIE WILL!

Musikalische Komödie in zwei Akten (1932)

Musik von Oscar Straus

Text von Alfred Grünwald nach Louis Verneuil

Darstellende	Christine Rothacker und André Haedicke
Piano	Daniel Prandl / Lenka Hebr
Regie	Joerg Mohr
Ausstattung	Antonia Schmitz

Aufführungsdauer: 2,5 Stunden (inklusive Pause)

Premiere der Produktion: 18. Februar 2022, theater am puls, Schwetzingen.

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin

"Eine Frau, die weiß, was sie will!" ist eine Kooperation von WIR MACHEN THEATER mit dem theater am puls, Schwetzingen.

Produktionsfotos: Nicole Böhm

Fotos: Andrei Constantin (Haedicke), Siegrid Cain (Rothacker)

Plakat und Logo: Rothwild Werbung und Design



HANDLUNG

Manon Cavallini heißt die Frau, die weiß, was sie will und üblicherweise auch bekommt. Als gefeierter Operettenstar fliegen ihr die Herzen der Pariser Männer nur so zu. Zur großen Jubiläumsvorstellung von "Das Strumpfband der Marquise" gesteht der begehrte Junggeselle Raoul Severac dem Bühnenstar seine Liebe. Auch die ehrgeizige Lucy Paillard besucht mit ihrem Vater diese besondere Vorstellung. Sie wiederum ist fest entschlossen Raoul zu heiraten und bittet daher ihren Vater, ein Treffen mit der Cavallini zu arrangieren, um den Operettenstar zu bitten auf Raoul zu verzichten. Was Lucy nicht weiß: Manon ist ihre Mutter und wurde als junge Frau von Lucys Vaters dazu gedrängt, die Rechte an ihrer Tochter abzutreten. Aus Liebe zu Ihrer Tochter verzichtet Manon auf Raoul. Als dieser sich nicht so schnell geschlagen geben will, lädt Manon ihn, mitsamt ihrer aktuellen und früheren Liebhaber, zu einem gemeinsamen Abendessen ein und liest ihm dann die Leviten, womit sie ihn zu Lucy führt.

Mittlerweile sind Lucy und Raoul verheiratet. Sie führen ein wohlhabendes Leben, welches zum Teil von Manon finanziert wird. Als Lucy herausfindet, dass Raoul sich heimlich mit Manon Cavallini trifft, nimmt sie allerdings an, die beiden hätten eine Affäre. Schäumend vor Eifersucht, verabredet sie sich mit Raouls bestem Freund - dem Tennisprofi Fernand Maupreux. Manon, in einem beherzten Versuch Raouls Ehe zu retten, kann Maupreux mit einem Trick in ein anderes Etablissement locken, während Lucy zu ihm nach Hause eilt. Manon versucht ihn durch ihre Verführungskünste hinzuhalten, bis Lucy, rasend vor Wut, im Sèparé erscheint. Manon gibt sich endlich als ihre Mutter zu erkennen. Lucys Ehe ist gerettet. Mutter und Tochter fallen sich glücklich vereint in die Arme.

"Erfrischend modern und zugleich eine Rückkehr zu den kabarettistischen Anfängen der Operette"

BR-KLASSIK

**DER
OPERETTEN
FROSCH**

von BR-KLASSIK





MITWIRKENDE



CHRISTINE ROTHACKER
Darstellerin

Christine ist seit vielen Jahren erfolgreich als Schauspielerin, Sängerin, Kabarettistin, Choreografin und Regisseurin unterwegs. Sie spielte Hauptrollen in "Cabaret" (Hamburg), "Les Misérables" (Wien), "Dreigroschenoper" (Bozen).



ANDRÉ HAEDICKE
Darsteller

André studierte Musical Show an der UdK Berlin und arbeitet seitdem als Darsteller in zahlreichen namhaften Produktionen wie "Hercules" (Hamburg), "Die fabelhafte Welt der Amélie" (München), "Addams Family" (Wien) und "Robin Hood" (Fulda).



DANIEL PRANDL
Pianist / ML

Daniel studierte Jazz in Mannheim und Helsinki. Er ist an zahlreichen musikalischen Projekten beteiligt, und arbeitet u.a. für NDR, WDR, das Nationaltheater Mannheim, das Capitol Mannheim, das Theater am Puls uvm.



LENKA HEBR
Pianistin

Lenka gewann mehrere Gesangswettberbe, bevor es sie an das Landestheater Salzburg verschlug. Mittlerweile lehrt sie am Mozarteum in Salzburg im Bereich Operette und Musiktheater. Konzertreisen führten Sie u.a. nach Japan und Spanien.



JOERG MOHR
Regisseur

Joerg leitet seit Jahren, sehr erfolgreich, das Schwetzingen "theater am puls" und hat sich auch mit zahlreichen Inszenierungen und Stückbearbeitungen an anderen Häusern wie dem Capitol Mannheim einen Namen gemacht.



ANTONIA SCHMITZ
Austatterin

Antonia studierte Performance Design am Liverpool Institute for Performing Arts in Liverpool (Paul McCartney Schule). Sie arbeitete u.a. für: Staatstheater Mainz, Capitol Mannheim und das Theater am Puls.

WARUM UM HIMMELS WILLEN OPERETTE?

Im Gespräch mit den Darstellenden Christine Rothacker und André Haedicke über Proben, Lampenfieber und Operette.

Hallo ihr Zwei, ihr seid ein tolles Team zusammen. Wie habt ihr euch kennengelernt und wie kam es dazu, dass ihr "EINE FRAU, DIE WEISS, WAS SIE WILL! spielt?

André: Danke sehr, es macht auch großen Spaß zusammen mit Christine auf der Bühne zu stehen. Wir haben uns während unseres Engagements bei "Die fabelhafte Welt der Amélie" in München kennengelernt. Christine hat sich mit Regisseur Joerg Mohr nach der Vorstellung auf ein Bier getroffen und ich bin spontan mitgekommen.

Christine: Ja, aber die Idee zusammen eine Operette zu spielen, kam während der Pandemie. Ich hatte das Stück in der Komischen Oper in Berlin gesehen und war sofort (Operetten)-infiziert! Und André war der Einzige, an den ich da denken konnte, der diesen Wahnsinn mitmacht. Der alles, Mann wie Frau urkomisch spielen kann, und doch den Figuren Seele gibt. Wir sind beide eitel, aber können uns dabei sehr gut hops nehmen!

André: Wir hatten großes Glück, Regisseur Joerg Mohr von unserer Idee begeistern zu können. Christine hat bereits mehrmals mit ihm im theater am puls, Schwetzingen gearbeitet und auf einmal haben wir zu dritt in Schwetzingen geprobt.

Habe ich das richtig verstanden, ihr spielt nicht nur?

Christine: Wir machen wirklich alles! Wir bauen alles selbst auf und ab, leuchten ein vor der Vorstellung, Soundcheck, richten und waschen unsere Kostüme, schminken uns selbst, pflegen unsere Perücken und uns manchmal auch.

Und, ach ja, Bewerben und Verkauf der Operette an Veranstaltende, dem Verlag Tantieme zahlen, Verträge aushandeln, mögliches Publikum anschreiben per Mail, Social Media oder Brieftaube. Einfach alles (seufzt).

Christine, du stehst als Solokünstlerin mit eigenen Programmen auf der Bühne, hast in deiner Karriere Hauptrollen an vielen renomierten Bühnen gespielt, was ist für dich das Besondere an einer 2-Personen-Operette?

Christine: Es gibt keinen Moment in diesem Stück, wo ich mich ausruhen und nicht präsent sein kann. Ich liebe das. Dann denke ich über nichts anderes nach und bin nur in diesem Moment. Andere meditieren dafür, trinken oder nehmen Drogen. Das ist meine Droge. Ein Rausch (lacht). Ein Operettenrausch!



Ihr seid jetzt zwei Jahre mit der Operette unterwegs, wie genau sieht so ein Vorstellungstag bei euch aus?

Christine: Aufstehen, Körper strecken und Gesicht renovieren, möglichst gesund frühstücken, einsingen, Text durchgehen, ach, ich kürze mal ab: und dann geht es in den Tunnel - bis alles wieder abgebaut ist und das erst Gläschen Sekt geschlürft wird.

Bleibt da noch Zeit für Lampenfieber?

Christine: Ja, das muss sein!

André: Ich bin ehrlich gesagt jedes Mal aufgeregt, wenn die Ouvertüre beginnt. Meistens frage ich mich, ob ich auch wirklich an alles gedacht habe und ob ich das richtige Kostüm trage?.

Warum gerade EINE FRAU, DIE WEISS, WAS SIE WILL?

André: Warum nicht? Operette wird oft als "verstaubt" und "für alte Menschen" wahrgenommen, dabei finde ich diese Kunstform wahnsinig frech und witzig. Es ist schon spannend was eine Rolle alles sagen und singen kann in dieser Kunstform.

Diese Operette wurde 1932 uraufgeführt und geschrieben von zwei Männern. Gab es Texte und Themen, die ihr aus heutiger Sicht ändern würdet?

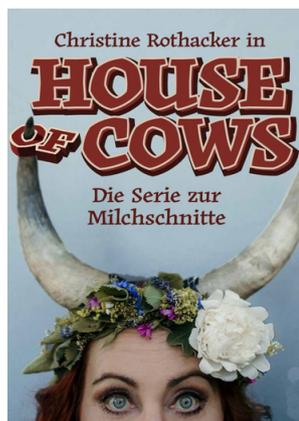
Christine: Ich finde diese Operette enorm aktuell. Es gibt wirklich nur einen einzigen Gesangstext, den ich im Stück kommentiere, da er für mich ein falsches Bild vermittelt. Damals in den dreißiger Jahren, als die Operette in Berlin gespielt wurde, stürmten SS-Truppen in die Vorstellungen und brüllten alles nieder.

Manon, die Hauptdarstellerin, ist eine starke, zeitlos emanzipierte Frau und feiert es eine Frau zu sein mit soviel Selbstbewusstsein und Witz, wie ich es auch gerne hätte. Ich bleibe dran!



MUSIKTHEATER & KABARETT AUF TOUR

UNSERE PROGRAMME



WIR MACHEN THEATER
Musiktheater & Kabarett auf Tour
Christine Rothacker und André Haedicke Dermota

Wickstädter Straße 34, 61197 Florstadt

www.wir-machen-theater.de